

Das 20. Zolli-Panzernashorn gestorben

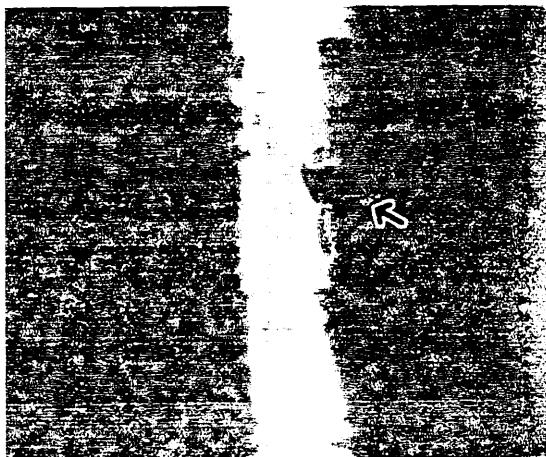
Welch grosse Freude herrschte im Zolli, als im vergangenen Jahr, am 29. Februar 1984, das 20. Indische Panzernashorn «Gandak» frühmorgens zwischen vier und sechs Uhr zur Welt kam. Ein eigentlicher Welterfolg, denn der Zolli ist die erfolgreichste Zuchttätte für diese Nashornart und wird auch von der gesamten Zoowelt darum beneidet. Mutter von «Gandak» ist die 13jährige Tanaya, die selber im Zolli geborene Tochter von Joymothi, der 1952 aus Assam importierten Nashornkuh; Vater war Arjun. Beide Elternteile sind im betagten Nashornalter bereits gestorben.



Welch grosse Trauer herrschte jedoch im Zolli, als am Montag, den 11. März 1985, der einjährige «Gandak» mit einer komplizierten Wirbelsäulenverletzung, querschnittsgelähmt, eingeschläfert werden musste.

Zwei Tage zuvor noch war das bereits 600 kg schwere Jungtier in ausgelassenem Spiel mit seiner Mutter von zahlreichen Zolibesuchern beobachtet worden. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Unfall passiert sein, wie uns nachträglich eine Besucherin – aufgrund unserer Berichterstattung in den Tageszeitungen – mitteilte:

«...Das Junge fiel ohne äusseren Anlass vom Felsen ins Bassin.» Der Tierpfleger hatte kurz danach das Tier mit gebeugtem Rücken auf der Außenanlage stehend bemerkt. Es war sogar in der Lage, ohne Hilfe selber den Stall aufzusuchen, wo es sich alsbald hinlegte. Es versuchte von Zeit zu Zeit mit strampelnden Bewegungen der Vordergliedmassen den Körper aufzurichten. Die Hinterbeine schienen jedoch gelähmt. Nach intensiver tierärztlicher Untersuchung und Feststellen knackender Geräusche in der Kreuzbeingegend lautete die Verdachtdiagnose: Wirbelbruch!



Am Tag danach entschlossen wir uns, «Gandak» zu erlösen. Sogleich wurde eine pathologische Untersuchung eingeleitet. Sehr rasch stellte sich heraus, dass vor und hinter dem Kreuzbein mehrere Wirbel und zwei Rippen gequetscht, verschoben und gebrochen und starke Blutungen in den Wirbelkanal erfolgt waren. Dies erklärte uns deutlich genug die Lähmungserscheinungen der Hintergliedmassen...

Ja, auch in einem Zoologischen Garten sind Freud und Leid nahe beisammen!

Dieter Rüedi